

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 74.

Samstag den 31. März

1883.

Für Confirmanden

empfehle in größter Auswahl: Hemden, gekleidete Hosen und Unterröcke, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Kransen, Kragen und Manschetten, Tüll-, Spitzen- und Mullbinden, Schleifen, Handschuhe, Schleier, tüll u. c., sowie Kränze in prachtvoller Auswahl.

August Weygandt, 7816

8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Strohhüte zum Waschen und Färbn werden angenommen und billigt bezogen.

Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

6991

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

Aecht englische und französische

Jet - Schmucksachen

in den neuesten Dessins und grösster Auswahl empfehlen

161

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

Tapezirern, Hotelbesitzern & Privaten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Polstermöbel-Gestellen in älteren und modernsten Façons und Holzarten, Rohrstühle in größter Auswahl, Schreib-, Clavier-, Comptoir-, Laden-, Treppen- und Küchensühle, Amerikaner Klappstühle, Feldstühle, Wiener Stühle, Schanfel- und Lehnstühle, Drehsessel-Arbeiten, als: Kleiderstöße, Schirmständer, Handtuchhalter, Garderobehalter, Notenzähler, spanische Wände u. s. w., unter Zusicherung solidester Arbeit. Meine Preise stellen sich denjenigen auswärtiger Fabriken möglichst gleich. Musterkarten und Zeichnungen zur Ansicht bereit.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von

3986 L. Freeb, Mauritiusplatz 4.

Grabenstraße 4. Werkzeuge. Metzgergasse 3.

Empfehle meine selbstverfertigten Geräte und Werkzeuge von bekannter Güte, als Aexte, Spaten, Rechen, Hacken, Sägen, Hämmer u. c., in solider und dauerhafter Ausführung unter Garantie.

Achtungsvoll H. Kranz, Zengschmied.

NB. Empfehle mich gleichzeitig im Repariren und Anstählen aller Arten Geräte und Werkzeuge. 4608

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlaffortirten Grabstein-Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9837

Frau C. Jung Wwe.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfehle hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-silberungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 616

Gumm!

Regenmäntel, Schuhe und Stiefel, Strümpfe und Leibbinden, Hosenträger und Bänder, Tisch- und Kommodendecken, Luft- und Wasserkissen, Badewannen, Waschbecken, Wärmflaschen, Reisegeschirre und -Necessaires, Spielwaaren, Bandagen, Spritzen aller Art, Inhalations-Apparate, Antiseptische Verbandstoffe, Schläuche, Platten, Schnüre und alle andere Verdichtungs-Materialien

en gros & en détail.

Geb. Kirschhöfer

32 Langgasse 32, "Hotel Adler", 5507

Gegründet 1852.

4893



Schmuckfedern werden täglich ge-
gefränt zu den billigsten Preisen. J. Quirein,
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cöln. Hof“.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

8030

C. Koniocki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei

15217

Carl Preusser, Schlossermeister,
Geißbergstraße 7.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender,

Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

110

empfehle ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Prose.

Garantie 1 Jahr.

Krankentisch

zu vermieten im Möbellager
Friedrichstraße 19. 3774

Verpachtung.

Montag den 2. April d. J. Nachmittags 3 Uhr werden zwei Acker am Mosbacherberg von zusammen 189 Rth. 17 Sch., sowie eine Wiese in der „Au“ von 113 Rth. 99 Sch. bei der hiesigen Stelle wiederholt zur Verpachtung ausbezogen.

Wiesbaden, den 30. März 1883.

221 **Königliches Domänen-Rentamt.****Bekanntmachung.**

Bei den in der Woche vom 18. bis 24. d. M. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Carl Schmidt von Bierstadt	32,6	35,2	8
2) Johann Georg Weil von Erbenheim	31,8	35,4	12
3) Adam Dönges von Niederwalluf	32,2	34,2	6
4) Johann Lechtfuß von Erbenheim	34,4	37	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 28. März 1883.

Der Königl. Polizei-Director.

J. B.: Söhn.

Gefunden: 1) Zwei lange Bretter von Eichenholz, 2) eine Kiste mit Cigarren, 3) eine Damenuhr mit Kette, 4) ein Damen-Portemonnaie mit über 4 M. Inhalt, 5) eine goldene Brosche, 6) ein Notizbuch, 7) ein goldener Ohrring, 8) ein Taschentuch, gez. J. R. verschlungen, Krone. **Verloren:** 1) Ein Portemonnaie mit 25 M. 30 Pf. Inhalt, 2) ein dergleichen mit 17 M. 20 Pf. Inhalt, 3) ein dergleichen mit 23 M. Inhalt, gez. R. S.

Wiesbaden, 28. März 1883.

Der Kgl. Polizei-Director.

J. B.: Söhn.

Frosch-Schenkel

empfehl

C. Schnelder,

8995

Goldgasse 1.

Kies

wird von jetzt an fortwährend wieder in meiner Kiesgrube im „Königstuh“ abgegeben.

9001

Emil Hees.**Bücher**

für Tertia des Gelehrten-Gymnasiums und für VI. und V. der höheren Töchterschule abzugeben Adolphsallee 17, Parterre. 8976

Ein **Kanape** billig zu verkaufen Helenestraße 24. 8959

Eine gute **Violine** nebst **Kasten** ist zu verkaufen Nerostraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9012

Eine **Garnitur Möbel** billig zu verk. Helenestr. 24. 8575

4 Balton-Glaswände,

einzelne oder auf., billig zu verk. Abelhaidestraße 42, 2 Tr. 8957

2000 Weinflaschen

billig zu verkaufen Hochstraße 24. 8903

Ein großer, wachsender **Neufundländer Hund**, schwarz, 2jährig, billig zu verkaufen Launstraße 33, Hinterh. 8191

Eine weißgehornte, trüchtige **Biege** ist zu verkaufen in Bierstadt No. 81. 9008

Ein hochträchtiges **Mutterschwein** ist zu verkaufen bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 8990

Das **Haus Nerostraße 11a** preiswürdig und unter guten Bedingungen zu verkaufen d. J. Imand, Weillstr. 2. 315

In Mitte der Stadt ist ein **kleines Haus** mit **Laden** zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre Adresse unter M. M. 120 postlagernd zu senden. 8992

Villa nahe dem Turm, 12 große Zimmer enthaltend, ist zu verkaufen. Prachtvoller Garten. Preis 90,000 Mark. G. Mahr, große Burgstraße. 9024

Dankagung.

8670

Zurückgelehrt von dem Grabe unseres nun in Gott ruhenden Bruders und Schwagers, des pens. Königl. Kammermusikers,

Carl Riepert,

sprechen wir hierdurch Allen, welche so herzlichen Antheil an dem Hinscheiden desselben genommen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders aber dem Herrn Geistlichen für seine tröstenden Worte und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang unseren herzlichsten Dank aus. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloren, gefunden etc.**15 Mark Belohnung!**

Am Donnerstag den 29. d. Mts. zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ist auf dem Wege Ellenbogengasse, Neugasse, Louisenplatz, Adolphstraße, Adolphsallee ein **Portemonnaie** mit ungefähr 50 Mark und 2 Fingerhüten verloren worden. Der Wiederbringer erhält Adolphsallee 25, 2 Treppen hoch, obige Belohnung. 8989

Verloren ein **Mosais-Medaillon**. Abzugeben gegen gute Belohnung Partstraße 17. 8984

Ein **Doppelschlüssel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 8752

Ein **kleines, schwarzes Hundchen** mit Halsband und zwei Schellen, auf den Namen **Dobbi** hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Partstraße 35. 8980

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Zum 1. Juni wird eine **ruhige**, nicht Sonnenseite gelegene, möblierte Wohnung, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe erbeten Adolphsallee 16, eine Stiege links. 8973

Zwei gut möblierte Zimmer mit separatem Eingang sogleich dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9025

Auf October oder früher zu mieten resp. zu kaufen gesucht eine **Villa** mit 6-7 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter J. V. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8968

Eine große, beizbare **Manfarde** auf gleich gesucht. Offerten sub G. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8961

Angebote:

Langgasse 17 einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 8994
Morkstraße 1, 2 Stiegen hoch, 2 möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. 9006

Nöderallee 20 ist im Hinterhaus eine kleine, freundliche Wohnung (1 Zimmer, Küche und Zubehör) an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Näh. im Strbs., Parterre. In einer Villa mit Garten in der Nähe des Turmhauses eine möblierte Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. Gefäll. Offerten unter A. M. werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9000

Villa mit prachtvollem Garten, in feiner Lage, 7 große Zimmer enthaltend, sofort zu vermieten. Preis 2600 M. G. Mahr, große Burgstraße. 9023

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Stiftstraße 24. 9019

In einer gebildeten Familie findet ein junger Herr Kost und Logis. Näheres in der Expedition d. Bl. 8984

(Fortsetzung in der Beilage.)

Fr. V.

Zu kauf
Langgasse
Stiftstraße
zu verkaufen

Unter
Schüler
Untersecun
Preise. V
wird gesuc
d. Bl. erb

G

Eine tü
gasse 5, 2
Eine 3
Näh. Sch
Eine al
gasse 21,
Ein
sucht E
bei E. V
Ein br
Näh. N

zu groß
Castell
Ein M
Nähers
Zwei
Hausarbe
oder zur
Hinterhaus
Ein gef
gute Rück
bei einem
gasse 5, 2
Eine ge
niffen, m
deutsche
das Bur
Ein M
herstelt
Ein W
fahren u
Näh. N
Ein M
Stelle, a
Ein b
sowie fer
oder spät
gasse 39,
Kinder
zur Stüb
Ein W
geht auch
Zwei
niffen su
straße 56

Hr. V. Kr.! Die besten Wünsche zum heutigen Tage von der ganzen Familie.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht ein **Klavier**. Näheres Langgasse 32 in der Waschanstalt. 8962
Stiftstraße 1 sind zwölf schöne **Vegehühner** billig zu verkaufen. 8736

Unterzieht.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien, auch während der Ferien, bis Untersecunda einbezogen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 8289

Eine für das höhere Lehrgeschäft geprüfte **evang. Lehrerin** wird gesucht. Offerten unter J. M. J. III. an die Expedition d. Bl. erbitten. 8724

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Bügelin** sucht Beschäftigung. Näheres Schulgasse 5, 2 Stiege hoch. 9014

Eine zuverlässige, unabhängige Person sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 22, 1 Stiege hoch. 9002

Eine alleinlebende Frau sucht Monatsstelle. Näheres Maurergasse 21, Mansarde. 8975

Ein Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle auf gleich. Näheres Konigsenstraße 35 bei E. Webert. 9011

Ein braves Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 57, 1. Etage. 9008

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, im Kleidermachen sowie im Bügeln bewandert, wünscht Stellung zu größeren Kindern oder zu einer Dame. Näh. Castellstraße 7, 1 Stiege rechts. 8983

Ein Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 14, 2 Stiege hoch. 8982

Zwei Mädchen, welche fein bürgerlich kochen können und alle Hausarbeiten verstehen, suchen Stellen in feineren Häusern oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Bleichstraße 11, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 8981

Ein geübtes, anständiges Mädchen mit besten Attesten, das die gute Küche versteht und alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder einer Dame. Näheres Häfnergasse 5, 2. Stod. 9016

Eine geprüfte Kindergärtnerin aus Hannover mit besten Zeugnissen, mehrere perfekte Kammerjungfern, französische Bonnen, deutsche Bonnen und tüchtige Hausmädchen suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9016

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostraße 25, 5th. 9015

Ein Mädchen, welches in der Küche- und Hausarbeit erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 39, eine Stiege hoch. 9014

Ein Mädchen vom Lande, in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle, am liebsten als allein. N. Röderstraße 17, Dachl. 9009

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sowie serviren und gut nähen kann, sucht Stelle auf gleich oder später, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Webergasse 39, 3 St. hoch rechts. 8898

Kindergärtnerinnen, Bonnen, Mädchen aus guten Familien, zur Stütze der Hausfrau u., empf. **Ritter's Bureau**. 9021

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche- und Hausarbeit und geht auch als Hausmädchen. Näheres Moritzstraße 8. 9026

Zwei sehr brave Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen suchen auf sofort Stellen. Näheres Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 9029

Ein Mädchen, welches feinsürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Näheres Kirchgasse 23, Hinterhaus, 2 Stiege hoch links. 9022

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort eine Stelle. Näh. bei Herrn Obert in Weissenau, goldene Lustgasse, bei Mainz. 9017

Hausmädchen, welche nähen, bügeln, frisiren und serviren können, sowie einfache Hausmädchen, Mädchen für Küche- und Hausarbeit, sowie Kinder- mädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 9021

Ein braves, reinliches Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Herrnhutlgasse 1, 3. Stod. 8983

Ein starkes Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle zum 1. April oder später. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 1 Stiege rechts. 8986

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Röderstr. 33, 5th. 8999

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat und alle Arbeiten versteht, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Sonnenbergerstraße 35. 8999

Ein anständiges Mädchen, welches Bügeln und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 8993

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen während des Tages zur Aufsicht bei Kinder gesucht. Näheres Kirchgasse 47. 8988

Gesucht 3 Serviermädchen Häfnerg. 5 (Bur. „**Germania**“). 9016

Auf Mitte April wird ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeiten zu verrichten hat, gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. N. Exped. 8998

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird gegen guten Lohn sofort gesucht Kapellenstraße 2, 2 Treppen. 8979

Gesucht eine französische Gouvernante, eine feinsürgerliche Köchin zu einer kleinen Herrschaft, ein anständiges Kindermädchen, eine israelitische Köchin und Mädchen für allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9016

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Herrngartenstraße 2, Parterre rechts. 9007

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Meldungen zwischen 10 und 12 Uhr im „**Rhein-Hotel**“, Zimmer No. 48. 9006

Gesucht Dienstmädchen mit guten Zeugnissen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9016

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 9013

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, zum baldigen Eintritt. Hausarbeit wenig. Wasche nicht im Haus. Näheres Adelhaidstraße 4. 9010

Ein braves Mädchen wird gesucht N. Burgstraße 4. 8570

Köchin für ein Badhaus, Kaffeeköchin zum 10. April, Hotel- köchin für die Saison und 1 Hausmädchen, sowie 1 Köchin auf ein Schloss am Rhein gesucht d. **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 8996

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Sonnenbergerstraße 4. 8997

Ein braves Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, wird gesucht Goldgasse 3. 8986

Ein braves Mädchen gesucht neue Colonnade 21. 8987

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näheres Platterstraße 1c im 1. Stod. 8977

Ein gewandter **Bapfjunge** sofort oder zum 1. April gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8977

Ein durchaus tüchtiger, selbstständiger

Buchbindergehülfe

auf dauernde Condition gesucht.

H. Bernhard, Webergasse 40. 8960

Ein tüchtiger **Rüferbursche** sofort gesucht.

Ph. Göbel, Weinhandlung. 8974

(Fortsetzung in der Beilage.)



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag den 1. April: Fuhrtour über Erbenheim, Nordenstadt, Jastadt. Abmarsch präcis 2 Uhr von der englischen Kirche.

Der Vorstand.

151

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

169

M. Wolf, „Zur Krone“.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden

bei **Ludwig Hess,**

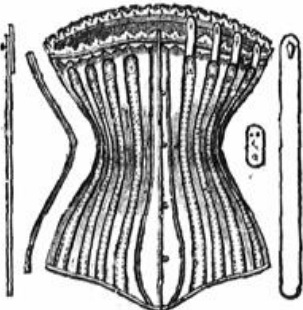
Webergasse No. 4.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder - Corset

mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Flachbein)

■ D. Reichspatent vom 26. 9. 1881. ■



Elegante Taille ohne beengenden Sitz und grösste Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der druckfreien elastischen Beweglichkeit der hängenden Uhrfedereinlagen. — Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vorthellhaft ist die Einrichtung zur bequemen Entfernung der Federeinlagen bei der Wäsche, wodurch Corset u. Einlage lange erhalten werden können.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden

bei **Ludwig Hess,**

Webergasse No. 4.

Mein Bureau befindet sich von heute ab

Albrechtstrasse 9, Parterre.

9 28

Schliophake, Gerichtsvollzieher.

Gesucht 2 Chaises-longues von einer nach hier ziehenden Familie. Offerten Michelsberg 30, Parterre, abzugeben. 9020

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle ich eine grosse Auswahl ausserordentlich schöner und viel vorstellender Neuheiten in **Photographie-Albums, Portemonnaies, Damen-Reise- und Handtaschen** in Leder und Plüsch, **Necessaires, Schreibmappen, Visit- und Brieftaschen** zu entschieden billigsten Preisen.

Ellenbogengasse 12, **J. Keul,** Ellenbogengasse 12, Galanterie- & Spielwaaren-Magazin. 8553

Die Buch- und Kunsthandlung

VON

Feller & Gecks

(Ecke der Lang- und Webergasse)

liefert äusserst prompt:

Verlobungs-Briefe & Hochzeits-Einladungen

mit feinen Monogrammen.

Tadellose Ausführung. 87

Bierbrauerei Nagel, Schwalbacherstrasse.

Heute Samstag Abends 7 Uhr:

Concert der Gesellschaft Selsen und Huber.

3 Damen, 2 Herren. — Entrée frei.

Morgen Sonntag unwiderruflich letztes Concert im „Thüringer Hof“. 8978

Wegen Räumung des Locales

werden verschiedene Garnituren neue Polstermöbel in nußbaum-polirt sowohl als auch ganz überpolstert (Ueberzug noch wählbar), ganz besonders ein **Schlafdivan**, ein **Sopha** mit 2 **Sesseln**, ganz überpolstert und mit Fantasiestoff bezogen, unter dem Preise abgegeben bei

Theodor Sator, Tapezيرer,
Louisenstrasse 5.

9018

Ein Flügel,

nur gut erhaltener, zu kaufen gesucht. An-erbieten mit Preisangabe sub D. V. befördert die Expedition d. Bl. 8970

Kinderwagen

zu äusserst billigen Preisen, sowie alle anderen **Korbwaaren.** 8783 **F. Schwarz, Webergasse 33, nahe d. Langgasse.**

Eiserne Tragbalken,

auheif. Röhren, Säulen, Canalrahmen, Dach- und Stallfenster vorrätig bei

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 25. 9027

Verzichungs halber billig zu verkaufen:

Bettstelle, Rußbauern, mit hohem Kopftheile, mit und ohne Matratzen, 1 **Chaise-longue**, 1 **Krankensessel**, sowie **Stühle** und **Kommoden** kleine Kirchgasse 1, 1. Etage. 8592

Heute
 Vormittag von 9—12 Uhr:
Fortsetzung
 der
Versteigerung
 in der

„Villa Böcking“,
 12 Bierstadterstraße 12.

Einige vergoldete

Salon-Möbel

kommen um 11 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
 Auctionator.

Heute

Samstag den 31. März
 Nachmittags 2 Uhr werden wegen Wegzug
 und plötzlicher Räumung der Wohnung im Hause
Kapellenstraße 29

nachverzeichnete gut erhaltene Möbel u. gegen
 Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Salon-Garnitur in rothem Nips, Sopha, 2 Fauteuils
 und 6 Stühle, 1 Bibliothekschrant, 1 Sophatisch, 1 Speise-
 tisch mit Einlagen, Sopha's, Sessel, Stühle, 1 Schreib-
 sekretär, Weißzeug- und Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit
 Marmorplatte, Nachttische, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine
 (fast neu), Spiegel, Bilder, 1 Hängelampe, 1 Küchen-
 schrant, 1 Unterbett, 1 Fliegenschrant, 1 Ampel (ächte
 Bronze), Glas, Porzellan, Küchengeräthe, 1 Revolver,
 Messer und Gabeln u., sowie 130 Flaschen Rothwein.

Verkauf aus freier Hand findet nicht statt. Auf
 Taxation ist keine Rücksicht genommen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
 von **Ernestine Fritze,**
 Wiesbaden, 20 Rheinstraße 20.
 Aufang des Sommerhalbjahres Montag den 9. April
 Morgens 9 Uhr. 8949

Gröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 2—6 Jahren täglich im Lokale
 der Anstalt **Adelhaidestraße 7.**
 8985

Paula Hancke.



Englische und deutsche
Leinwandmangen in vier
 Größen
Wasch-Maschinen (Patent),
Wäsche-Bringer
 einfach, stark, gut, elegant, billig,
 unentbehrlich für jeden Haushalt.
 Lager in den neuesten Maschinen
 und Geräthen für jeden Bedarf.

223 **Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.**

Für Hotelbesitzer und Private!

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl selbstver-
 fertiger Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten
 Salonspiegeln, ferner Bilderrahmen, Fenster-Gallerien,
 Gardinenhalter, Gold- und Polituren, das Ein-
 rahmen und Reinigen der Bilder und Neuvergolden
 aller Gegenstände zum Anfertigungspreis.

Nicht Vorräthiges kann in kürzester Zeit, sowie nach Maas
 und Zeichnung angefertigt werden in Gold, schwarz und
 Bronze u.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, 2. St.
 5511 Eigene Werkstätte.

Restauration Landsberg,

6 Häfnergasse 6.

Empfehle mein oberes Lokal, welches Montags und
 Donnerstags frei ist, für Versammlungen abzuhalten.
 8942

J. Schmiedel.

Zur Nachricht

meinen werthen Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft
 und einem geehrten Publikum, daß ich mit dem 1. April
 22 Steingasse 22 ein **Victualien-Geschäft**
 eröffne und werde ich alsdann meine Besucher aufs Beste zu
 frieden zu stellen suchen.

8948

Achtungsvoll
Heinrich Krug.

Russische

Birk- und Haselhühner,
französische Pouarden,
Truthahnen,

sowie frischen Kopfsalat empfiehlt

8950

Häfner, Markt 12.

Lexika und Bücher der Gymnasien zu verkaufen **Doh-**
 heimstraße 6, II. 8869

Sämmtliche Bücher der Untersecunda des **Gelehrten-**
 Gymnasiums zu haben **Kapellenstraße 7.** 8952

Marktberichte.

Mainz, 30. März. (Fruchtmarkt.) Im Laufe der Woche hat sich hauptsächlich an den größeren Plätzen die Tendenz für Getreide etwas befestigt, jedoch vermochte dieselbe auf unserem heutigen Markt nicht durchzubringen und schloß dieselbe mit der gleichen lustlosen Stimmung wie auch vor den Feiertagen. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. 50 Pf. bis 15 M., 100 Kilo hiesige Gerste 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 50 Pf. Von fremder Waare war angeboten: Amerikanischer Winterweizen 22 M. 50 Pf., ungarischer Weizen 22 M., rumänischer Weizen 20 M., norddeutscher Weizen 19 M. bis 19 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 16 M. bis 16 M. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 31. März.

Geßligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“).
Männergesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Ailaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.
Rüfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 31. März. 66. Vorstellung. 114. Vorst. im Abonnement.

Die bezähmte Widerspännige.

Aufspiel in 4 Aufzügen von Shakespeares. Nach der Schlegel'schen Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Weinhardtstein.

(Regie: Herr C. Schultes.)

Lang.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 1. April: Der Prophet. (Johann: Herr Rottmahr, Fides: Fr. Uhl, a. G.) — Mittlere Preise.

Lokales und Provinzielles.

V. Größere evangelische Kirchen-Vertretung. Sitzung vom 29. März. Nach Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung fragt der Herr Vorsitzende Conſistorialrath Ohl, ob beliebt werde, die durch den Tod resp. den Rücktritt der Herren Bang, Lang, Fiel und Fach eingetretenen Vacanzen sofort ganz oder theilweise zu belegen. Die Versammlung bejaht diese Frage bezüglich der drei Mitglieder der größeren Gemeindevertretung, beschließt indeß vorläufig, die Neubesezung des von dem verstorbenen Oberbürgermeister Lang innegehabten Postens Mitglied des Kirchenvorstandes nicht statthaben zu lassen. — Als einziger Gegenstand steht auf der Tagesordnung die Beratung des Etats pro 1883/84. Von Seiten des Kirchenvorstandes ist der folgende Rechnungsüberschlag vorgelegt worden, welchen Herr Steintauler in seinen Abweichungen von dem Etat des laufenden Jahres eingehend begründet. Betrag der Jahressteuer sämtlicher Kirchenmitglieder nach dem vorläufig festgestellten Ergebnis pro 1882/83: Gebäudensteuer 124,620 M. 36 Pf., Grundsteuer 3565 M. 93 Pf., Einkommen- und Klassensteuer 322,290 M. 25 Pf., Gewerbesteuer 29,880 M., überhaupt 480,809 M. 54 Pf. 1) Vorgeschlagnene Einnahmen (die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die betr. Quoten pro 1882/83): Ertrag von Gebäuden 815 M. (815 M.), Ertrag von Grundstücken 726 M. 45 Pf. (726 M. 45 Pf.), Zinsen von Activ-Capitalien 4132 M. 78 Pf. (4231 M. 91 Pf.), Rechnungs-Überschüsse und Ausstände 4898 M. 35 Pf. (3530 M. 78 Pf.), Collecten und freiwillige Gaben 1935 M. (2038 M.), Kirchensteuern 80,051 M. 59 Pf. (78,294 M.) = 16 1/2%, unvorhergesehene Einnahmen 571 M. 11 Pf., abgetragene Activ-Capitalien 20,000 M. (28,000 M.), Einnahmen zu besonderen Zwecken 120 M. (120 M.), Summa der Einnahmen 113,250 M. 23 Pf. (112,766 M. 22 Pf.). 2) Ausgaben: Verwaltungsausgaben 4091 M. 52 Pf. (3849 M. 90 Pf.), Befolgungen 18,604 M. 38 Pf. (18,620 M. 42 Pf.), Vergütung aufgehobener Accidenzen 216 M. 46 Pf. (216 M. 46 Pf.), Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke 5905 M. 74 Pf. (5477 M. 16 Pf.), Anschaffung und Unterhaltung der Kirchengeschäftsgegenstände 695 M. (2387 M.), Anschaffung der inneren Kirchenbedürfnisse 1115 M. (1115 M.), Grundsteuer 51 M. 79 Pf. (51 M. 79 Pf.), Brandsteuer 430 M. 90 Pf. (430 M. 90 Pf.), Zinsen von Passiv-Capitalien 16,890 M. 80 Pf. (17,295 M.), unbedingliche Kosten und Erlasse 5120 M. (5565 M.), unvorhergesehene Ausgaben 840 M. (665 M.), abgelegte Passiv-Capitalien 8004 M. 70 Pf. (7660 M.), ausgeliehene Activ-Capitalien 20,000 M. (8000 M.), Erwerbung von Grundstücken 3588 M. 80 Pf. (6634 M. 6 Pf.), zu besonderen Zwecken 19,200 M. 11 Pf. (14,188 M. 4 Pf.), Summa aller Ausgaben 104,749 M. 70 Pf.

(92,090 M. 73 Pf.). Sonach Einnahmen 113,250 M. 23 Pf. (112,766 M. 22 Pf.), Ausgaben 104,749 M. 70 Pf. (92,090 M. 73 Pf.), bleibt Ueberschuss 8500 M. 53 Pf. (20,665 M. 49 Pf.). (Die Erhebung der Kirchensteuer kann nicht früher als am 10. Juli stattfinden. Es müßte daher der Geldbedarf zu den Zahlungen a) der pränumerando zahlbaren Befolgungen pro 1. und 2. Quartal mit 5744 M. 39 Pf., b) der postnumerando zahlbaren Befolgungen und der Zinsen vom Kaufgeld für die Pfarrgrundstücke pro 1. Quartal mit 2706 M. 22 Pf., zusammen also mit 8449 M. 61 Pf. aus dem Rechnungs-Überschuss des Vorjahres aufgebracht werden, worauf bei Aufstellung dieser Budgets Rücksicht zu nehmen war.) — Herr Göbel als Referent der Budget-Commission schlägt vor, die Kirchensteuer, abweichend von diesem Antrag, auf 15 pCt. zu normiren, die Kosten für Reparaturen an dem Pfarrhaus ebensowohl wie die für den Anstrich der Pfarrkirchthüren und eine Entschädigung von 118 M. für Zinsverlust an Herrn Pfarrer Blemendorf zu bewilligen, dagegen die für Einführung der Gasbeleuchtung in die Pfarrkirche geforderten 5500 M. vorläufig abzugeben. — Herr Steintauler wendet sich gegen die Herabsetzung der Steuer, da er befürchtet, dieselbe nicht auf die Dauer aufrecht erhalten zu können, umsoweniger, als große Reparaturkosten für die Pfarrkirchthürme im nächstjährigen Budget vorgezogen werden müßten, als die Anstellung eines schlichten Geistlichen in nicht allzuweiter Ferne stehe und als das Vorgehen der Staatsregierung uns die Pflicht auferlege, demnach auch hier der Frage der Entlastung der unteren Steuerstufen näher zu treten. Die Einführung von Gas in die Pfarrkirche hält er für absolut nöthig. Er bittet, nicht zu warten, wie das vorgeschlagen werde, bis das elektrische Licht sich als einführbar erweise. Der Nachmittagsgottesdienst werde mehr und mehr. In Frankfurt a. M. und vielen anderen Städten sei derselbe nicht ohne Erfolg längt durch den Abendgottesdienst ersetzt und Zeit sei es, hier auf dieselbe Art vorzugehen. Die Gasbeleuchtung an sich hält er für zweckmäßiger und billiger als jede andere Beleuchtungsart. — Herr Göbel beantragt Ablehnung der Forderung für Anlage der Gasbeleuchtung und plaidirt für die Befreiung der unteren Steuerstufen von der Kirchensteuer. — Herr Pfarrer Bidel sucht aus dem mit dem Abendgottesdienst in der Bergkirche erzielten Erfolg den Nachweis des Bedürfnisses für denselben zu erbringen. Der Nachmittagsgottesdienst sei für gewöhnlich sehr schwach besucht. Man gehe eben Nachmittags nicht gern zur Kirche, da man dazu für gewöhnlich nicht disponirt sei, da es an der nöthigen Sammlung fehle und ernstlich bittet er, die Frage des Erlasses desselben durch den Abendgottesdienst in Erwägung zu ziehen. Wenn man früher behauptet habe, der Gottesdienst an Nachmittagen und Abenden sei unpopulär, so sei es ihm doch absolut unmöglich, dafür auch nur einen Scheingrund zu finden. Ihm erscheine eben der Abend als die beste Zeit zur Erbauung. Das elektrische Licht entbehre nicht allein jener Stetigkeit, welche dasselbe auf die Dauer den Augen erträglich mache, sondern es zeige auch eine unangenehme Grellheit und nach den Aussagen eines Fachmannes seien vorläufig die Kosten desselben nicht unbedeutend größer als die der Beleuchtung durch Gas. — Herr Kaufmann Jung erklärt sich gegen jede Art der Beleuchtung der Pfarrkirche, da er der Ansicht ist, daß es nicht dem protestantischen Prinzipie entspreche, bei Fackelbeleuchtung oder Gaslicht einer Predigt zu lauschen. Werde gesagt, der Nachmittagsgottesdienst erfreue sich keines angemessenen Besuches, so liege in dieser Thatsache doch keineswegs der Beweis, daß es mit dem Abendgottesdienst anders werde. Die Bergkirche sei klein, die Einrichtung des Abendgottesdienstes in derselben sei neu, das werde der Grund sein für den starken Zuspruch des Publikums, während aus diesem Umstande das Vorhandensein eines bezüglichen Bedürfnisses nicht gefolgert werden könne. — Herr Landesbank-Director Diefenhus: Im Vorjahre sei er gegen die Beleuchtung der Pfarrkirche eingetreten, um eine Herabsetzung der Steuern zu ermöglichen. Er leugne zwar das Vorhandensein eines bezüglichen Bedürfnisses nicht, trotzdem jedoch sei er nicht der Ansicht, daß man, sobald man dieses anerkenne, auch sofort an die Abstellung herantreten müsse. Gerecht habe es ihn, daß im vorliegenden Etat die Kosten der Gasleitung von 6-7000 M. im Vorjahre auf 5500 M. ermäßigt worden seien. Verstehe diese Zahl auf einem sorgfältig ausgearbeiteten Kostenanschlag, so wolle er der Einrichtung nicht länger widerstreben, umsoweniger, als diese Auslage nicht die Ermäßigung der Steuern auf 15 pCt. verhindere. Stelle man, entsprechend dem früheren Beschluß, statt, wie vorgesehn, 15,000 M., nur 5000 M. in den Capitalstock ein, so sei diese Möglichkeit gegeben. — Herr Pfarrer Bidel: Wie mir von sachmännlicher Seite berichtet wird, sind die eingestellten 5500 M. vollständig ausreißend. Mit Bezug auf unsere Pfarrkirche kann ich bemerken, daß sich dieselbe bei vielen Gelegenheiten als in ihren Raumverhältnissen den an sie zu stellenden Anforderungen durchaus nicht entsprechend herausgestellt hat. Gehe man den unrichtigen Sache nach Hause Gegangenen wenigstens Gelegenheit, Abends das Versteinte nachzuholen. Thut man das nicht, so treibt man besonders die ärmeren Klassen der Orthodorie in die Arme, man treibt sie in's Vereinshaus. — Herr Schäfer verpflichtet den Ausführungen des Herrn Pfarrer Bidel bei. Wenn das arme Viez sogar mit seinen 150 pCt. Gemeindesteuer seine Kirche besuchte, so, meint er, dürfte Wiesbaden nicht zurückstehen. — Herr Geh. Regierungsrath Frickhaber: Ich vermag nicht einzusehen, wie man behaupten kann, die Beleuchtung unserer Pfarrkirche widerspreche dem protestantischen Bewußtsein. Vor Jahren schon sind die meisten Kirchengemeinden uns mit gutem Beispiel vorangegangen. Nach meiner Ansicht sollte man Alles gutheissen, was das religiöse Bewußtsein zu stärken angeht. Manche Gemeinden bezahlen gern 200 pCt. Steuer, wenn ihnen nur die Gelegenheit geboten wird, Gottes Wort zu hören. — Herr Landgerichtsrath Bismann meint zwar nicht,

daß die e dem prote uns der g gottesdien ordnung ab der Frage l ganz anal Pfarrer B bepflichtet. vorläufig d Warte man man sich de den Vorsh Pfarrer B in der Kir Jung hat Festtagen Orthodorie kirche verr zu entdecken dieser Ein Abendgote Rentner K zu thun je zu entspre Pfarrkirche Freiheit u wir dasselb mir persönl mein Vertu Unfrigen, den Abend denselben der Gasbe — Ebenlo Pfarrhause einer Sum Bieden d Herrn Juf Welteres s mit Vorsh nächstjähri Berathung Kirchengor Jung be zur Beibeh der Gemei gegen den niemals e sich ähnli wirklich im — Herr E Steuerklas machen. G Sanitätsra 16 1/2 pCt. gegen 18 C Beschluß 1883/84 au v. Herrn K Göttel, verhandelt gemeinschaft Weinhandl gegen den er bei der beleibigt h ehrenbürg und Wiber Fehlsch d Arbeiter an einen Zim gelbrochen — Die W Gehrau v Termine b in 3 q t a in welcher stand, bega aus 3 q t a ihm die H genug, fre Wärme u dabontrug, Jener beha nicht e förperlicher

daß die Sitte des Gottesdienstes bei Beleuchtung im Allgemeinen dem protestantischen Gefühl widerstrebe, wohl aber, daß solches bei uns der Fall sei. Herr Pfarrer Widel habe erklärt, den Nachmittags-gottesdienst cassiren zu wollen, ohne Anwendung der geistlichen Kirchenordnung aber lasse sich das nicht machen. Er gehöre zu denen, welche in der Frage der Kirchenbeleuchtung einen dilatorischen Standpunkt einnehmen, ganz analog der Budget-Commission. Den Ausführungen des Herrn Pfarrer Widel in Betreff der elektrischen Beleuchtung könne er nicht ganz beipflichten. Im Besonderen des Abgeordnetenhauses z. B. bewähre sich vorläufig dieselbe vortreflich, Verbesserungen seien zudem nicht ausgeschlossen. Warte man daher die Entzweiung der elektrischen Beleuchtung ab, ehe man sich definitiv entscheide. — Herr Pfarrer Ziemendorf: Er sei für den Vorschlag des Kirchenvorstandes, wenn er auch die Motive des Herrn Pfarrer Widel nicht alle theile; eine Concurrenz zwischen seiner Thätigkeit in der Kirche und im Vereinshaus könne er nicht. — Herr Kaufmann Jung hat eine Ueberfüllung der Kirche seiner nur an einzelnen hohen Festtagen bemerkt. Erne schließt er seinerseits sich allen gegen die Orthodoxie gerichteten Bestrebungen an, in der Beleuchtung unserer Pfarrkirche vermag er indeß mit dem besten Willen eine solche nicht zu entdecken. Er habe das Gefühl, als ob es den eifrigen Befürwortern dieser Einrichtung mehr als um alles Andere, um die Einführung des Abendgottesdienstes auch an einzelnen Wochentagen zu thun sei. — Herr Rentner Käsebieter spricht sich für die Position aus, weil es uns darum zu thun sein müsse, den Bedürfnissen unserer Gurgäste nach Möglichkeit zu entsprechen. — Herr Dr. Schirmer: Es ist unsere Pflicht, unsere theuere Pfarrkirche nach Möglichkeit auszurüsten. Nicht ist das Symbol der Freiheit und des Protestantismus (Zwischenruf: Sonnenlicht!), schließen wir dasselbe deshalb nicht aus unserer Kirche aus! — Herr Roth: Auch mir persönlich widerstreitet der Gottesdienst bei Licht, aber ich bin nicht mein Vertreter, sondern der Vertreter der Gemeinde, und wenn einer der Unsrigen, Herr Pfarrer Widel, uns versichert, daß dort das Bedürfnis für den Abendgottesdienst vorhanden ist, so halte ich es für meine Pflicht, für denselben zu votiren. — Mit 35 Stimmen wird hierauf die Einführung der Gasbeleuchtung in unsere evangelische Pfarrkirche zum Beschluß erhoben. — Ebenso werden nacheinander bewilligt die Kosten der Reparaturen der Pfarrhäuser, des Anstreichens der Pfarrkirchthüren, sowie die Auszahlung einer Summe von 118 M. für Besoldungsausfall des Herrn Pfarrer Ziemendorf. Zu gleicher Zeit wird entsprechend dem Antrage des Herrn Justizraths von G. in Betreff des letzten Postens beschossen, auf Weiteres sich nicht einzulassen, sondern dem Kirchenvorstand anheimzugeben, mit Vorschlägen zur definitiven Regelung der Materie bei Gelegenheit der nächstjährigen Etatsberatung an die Versammlung heranzutreten. — Zur Beratung stehen ferner die Anträge der Budget-Commission resp. des Kirchenvorstandes, betreffend die Normirung der Kirchensteuer. — Herr Jung vertheidigt die Herabsetzung auf 15 pSt. und glaubt um so mehr zur Beibehaltung dieses Satzes in der Lage zu sein, als die Steuerkraft der Gemeinde eine stetig steigende Tendenz zeige. Von der Nothwendigkeit der Vornahme von Reparaturen an den Kirchthürmen hat er bisher niemals etwas gehört. — Herr Landesbank-Director Olsenius spricht sich ähnlich aus; ihm erscheint es nicht gefährlich, wenn man sich auch wirklich im nächsten Jahre zu einer Erhöhung der Steuer gezwungen sehe. — Herr Steinkauler bittet, die Möglichkeit der Entlastung der unteren Steuerklassen nicht durch Herabsetzung der Steuerquote unmöglich zu machen. Eventuell erlucht er wenigstens, 16 pSt. zu bewilligen. — Herr Sanitätsrath Dr. Diesterweg nimmt den Antrag auf Bewilligung von 16 1/2 pSt. wieder auf. — Herr Göbel plaidirt für 16 pSt. — Mit 26 gegen 19 Stimmen wird endlich der Antrag der Budget-Commission zum Beschluß erhoben und demgemäß die Kirchensteuer für das Etatsjahr 1883/84 auf 15 pSt. normirt.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 29. März.) Schöffen: die Herren Kupferschmied Peter Johann Fliegen und Landwirth Peter Göttel, Beide von hier. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen einen hiesigen Lohnkutscher und seine Ehefrau, welche gemeinschaftlich einen dasselbe Haus mit ihnen bewohnenden Kohlen- und Weinbändler auf offener Straße wörtlich beschimpft haben sollten, während gegen den Privatkläger hinwiederum Widerklage erhoben worden war, weil er bei derselben Gelegenheit die beklagte Ehefrau thätlich und wörtlich beleidigt haben sollte, indem er ihr in's Gesicht spuckte und sie mehrerer ehrenrühriger Handlungen bezichtigt habe. Als Rechtsbeistand des Klägers und Widerbeklagten fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener. Wegen Fehlens eines Hauptzeugen wurde ein neuer Termin anberaumt. — Ein Arbeiter aus Bielefeld wurde von der wider ihn erhobenen Beschuldigung, einen Zimmernachbar wörtlich beleidigt zu haben, mangels Beweises freigesprochen und mit den Kosten des Verfahrens der Privatkläger belastet. — Die Verhandlungen gegen eine gleichfalls der Beleidigung beschuldigte Ehefrau wurden, weil eine Zeugin durch Krankheit am Erscheinen im Termine verhindert war, ausgesetzt. — Am 22. October v. J. war Kirchweih in Jastadt. Gegen Mitternacht, als ein Landwirth eben eine Wirthschaft, in welcher er sich beim Tanzen amüsiert hatte, zu verlassen im Begriffe stand, begegnete ihm ein ihm bislang vollständig unbekannter Schubmacher aus Jastadt. Sei es nun, daß dieser, wie von einer Seite behauptet wird, ihm die Hand wirklich hinhaltete, oder sei es, daß er sich das nur einbildete, genug, freundlich lächelnd erfaßte er dieselbe zum Grus, drückte sie mit Wärme und bewirkte dadurch, daß der Andere eine Berentung des Daumens davontrug, an deren Folgen er mehrere Wochen zu leiden hatte. Während Jener behauptete, eine außergewöhnliche Kraftanstrengung bei dieser Gelegenheit nicht gemacht zu haben, hatte dieser Strafantrag wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung gestellt, da er, wenn auch der ihm geschenkte

freundschaftliche Blick anscheinend das Gegentheil bezeuge, doch nicht sich zu der Ueberzeugung aufzuschwingen vermöge, daß der junge Landwirth leblich einen Act der Höflichkeit gegen ihn habe ausüben wollen. Die Vertheidigung des Privatbeklagten führte im heutigen zur Verhandlung anberaumten Termine Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas, während als Rechtsbeistand des Privatklägers Herr Rechtsanwalt Edel fungirte. Das Urtheil wird am kommenden Samstag Vormittags 12 Uhr verkündet. — Die Nummer 33 des im Verlag der „Wiesbadener Zeitung“ erscheinenden „Sonntagsblatt“ vom 5. November v. J. enthielt unter der Rubrik „Bermischte Nachrichten“ einen Correspondenzartikel de dato Westerbald, den 29. October, überschrieben „Wie's gemacht wird“ und unterschrieben „So wird's gemacht“, in welchem das folgende Geschichtchen erzählt wurde: Durch den Juden St. aus W. seien einer Familie vor einiger Zeit verschiedene Waaren im Facturawerthe von ca. 60 M. „aufgeschmuggelt“ worden. St. habe einen langen Credit bewilligt, es seien im Laufe der Zeit 80 M. von der Schuld abgezahlt worden, und als bei Gelegenheit der Verheirathung einer Tochter der Schuldner es gewagt habe, ein Bett u. anderwärts zu erheben, da habe der Gläubiger sich bewogen gesehen, wegen des ganzen Betrages (aufällig sollen Duntungen nicht ausgeführt worden sein) Klage zu erheben. Um das Maß des Unrechts voll zu machen, sei von ihm auf Grund des erwirkten Urtheils nicht nur gepfändet worden, sondern die nachher aufgestellte Kostenforderung habe sich auch auf eine Höhe belaufen, welche den armen Mann wohl veranlassen werde, die Specification derselben zu verlangen. Ein jüdischer Händler aus Westerbald glaubte den Artikel auf sich beziehen zu sollen und stellte daher Strafantrag gegen den bergetigten Redacteur des benannten Blattes, den Buchdrucker Jacob Edel hieselbst. Dieser (Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Wesener) bezognete im Laufe der Verhandlung als den Verfasser der Correspondenz den Lehrer Wittchen zu Reunkirchen (Amts Rennerod). Nach Verlesung der Aussagen mehrerer vernommener Zeugen, welche den Beweis der Wahrheit der aufgestellten Behauptungen nicht zu erbringen vermochten, beantragte der Rechtsbeistand des Privatklägers, Herr Rechtsanwalt Scholz, die Verurtheilung des Privatbeklagten, indem er als strafverhängend auf das fortgesetzte Bestreben der „Wiesbadener Zeitung“, daß und Verachtung gegen unsere jüdischen Mitbürger zu predigen, hinwies und die incriminirte Veröffentlichung als nur diese Tendenz verfolgend hinstellte. Wenn es bis heute unter uns noch nicht zu Exzellen gegen die Juden gekommen sei, meinte er, so trage daran fürwahr die „Wiesbadener Zeitung“ keine Schuld; die große Gefahr aber, welche ihr Treiben heraufbeschwöre, zwingt zu ernstlicher Ahndung. Der Vertheidiger des Beklagten stellte in Abrede, es im gegebenen Falle mit einem Tendenzartikel gegen die Juden zu thun zu haben. Der Gerichtshof erachtete Edel der öffentlichen Beleidigung für überführt, bestrafte ihn mit einer Geldstrafe von 20 M. event. eine Haftstrafe von 2 Tagen, mit den Kosten des Verfahrens und gab dem Privatkläger das Recht, binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft den entscheidenden Vorlaut des Urtheils einmal auf Kosten des Privatbeklagten in der „Wiesbadener Zeitung“ bekannt zu machen.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung 30. März.) Der Thöbeler Anton Kockach von hier wurde wegen gewerbsmäßigen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis, 1 Jahre Ehrverlust und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt; zugleich wurde wegen Fruchtverachtens seine sofortige Verhaftung verfügt. Auf die Details des Falles kommen wir morgen zurück.

* (Zur Belehrung für die Steuerpflichtigen.) Vom 1. April d. J. ab treten folgende Ermäßigungen der directen Staatssteuern ein: 1) Die zwei untersten Stufen der Classensteuer fallen gänzlich weg. 2) In den anderen Stufen wird die Classensteuer nicht erhoben während der Monate Juli, August, September. 3) Die erste Stufe der Einkommensteuer ist von der Hebung befreit in den Monaten Juli und August; die zweite Stufe im Monat Juli. 4) Bisher konnten nur in den zwei ersten Stufen der Einkommensteuer ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse, z. B. große Zahl von Kindern, die Pflicht, arme Angehörige zu erhalten, andauernde Krankheit, welche die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt, Verschulbung, besondere Unglücksfälle geltend gemacht werden und es erfolgte dann die Herabsetzung um eine Stufe. Diese Erleichterung ist jetzt auf die fünf ersten Stufen der Einkommensteuer ausgedehnt; sie ist allerdings, da das Gesetz noch nicht publizirt war, bei der jetzigen Einschätzung nicht angewendet worden, jedoch können die erwähnten Gründe nachträglich auf dem Wege der Reclamation geltend gemacht werden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 13) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Die Verkehrs-Anstalten), die Kaiserl. Postämter und das Kaiserl. Telegraphenamt, sind von morgen an, erstere von Früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr, letztere von Früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr für das Publikum geöffnet.

* (Militärisches.) Morgen Sonntag werden bei dem Gottesdienste in der katholischen Pfarrkirche, welcher diesmal schon um 9 Uhr beginnt, einige Kinder der Gemeinde-Angehörigen zur ersten heil. Communion geführt. An der Communion können sich auch Erwachsene theilnehmen und wird für diese vorher allgemeine Buß- und Reichtanacht abgehalten. Mündliche und schriftliche Beitritts-Erklärungen zur Gemeinde werden vom dem Vorstehenden oder einem Mitgliede des Kirchen-Vorstandes entgegengenommen.

HK (Handelskammer.) Auf dem Bureau der Handelskammer liegen zur Einsicht offen: 1. Verbands-Güter-Tarif (niederländisch-deutsche Eisenbahn-Verbände). Theil I enthaltend: Allgemeine Bestimmungen für den Güterverkehr: a) Betriebs-Reglement nebst allgemeinen Zulassungs-Bestimmungen, b) allgemeine Tarifvorschriften nebst Güter-Classification,

Gültig vom 1. April 1888 (mit Ausnahme der mit einem Stern (*) versehenen Vorschriften, welche erst am 15. Mai 1888 in Kraft treten).
 II. Ausnahme-Tarif (Königl. preussische Staats- und unter Staatsverwaltung stehende Bahnen). Für die Beförderung von Steintohlen, Coaks und gemahlenen Steintohlen aus den Saargruben nach den Stationen der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. (Kohlentarif No. 18), gültig vom 1. April 1888 (unter Aufhebung des Kohlentarifs der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. vom 1. Januar 1881).

(Morgen, am 1. April.) Sind 42 Jahre verfloßen, seit der städtische Marktmeister, Herr W. Schmidt, in unserer Stadt seines schwerlichen Amtes waltet. Durch die Schlichtheit und Biederkeit seines Charakters allgemein beliebt und gekannt, hat er während dieser langen Zeit seinen Dienst mit Pünktlichkeit und gegen das Publikum in jeder Zeit zuvorkommender Weise versehen. Der morgende Tag ist sonach für Herrn Schmidt gewissermaßen ein Ehrentag, den man nicht stillschweigend vorübergehen lassen soll, umsoweniger, als der hochbetagte Mann schon einige Wochen erkrankt und seinem ihm liebgewordenen Berufe nicht obliegen kann. Möge er sich bald wieder erholen und noch eine Reihe von Jahren seinen Lebensabend in wohlverdienter Ruhe genießen.

(Feuer-Visitations-Commission.) An Stelle des verstorbenen Maurermeisters Wagner zu Dogheim ist der Maurermeister Friedrich Silberstein von dort zum stellvertretenden Mitgliede der Bau- und Feuer-Visitations-Commission des 1. Bezirks ernannt und eidlich verpflichtet worden.

(Das Kaiser-Manöver des 11. Armee-Corps) wird sich, neueren Bestimmungen nach, nach der Mainkur, Bergen, Wibel bis nach Friedberg hinziehen. Das Kaiserliche Stand-Quartier soll nach dem Bader-Orte Homburg v. d. Höhe zu liegen kommen. (Eine Nachricht, wonach der Kaiser in Schloß „Wilhelmshöhe“ sein Haupt-Quartier aufschlagen werde, klingt danach sehr unwahrscheinlich.) Die diesmaligen Manöver des 11. Armee-Corps (dasselbe besteht bekanntlich aus der 21., 22. und 23. [Großherzoglich Hessischen] Division) sind in Bezug auf die Zahl der dabei engagierten Truppen die größten, welche bisher stattgefunden haben und überragen noch in dieser Beziehung das große Kaiser-Manöver desselben Armee-Corps, welches im Jahre 1878 in der Umgegend von Wabern stattfand. Im Ganzen werden an Truppen diesmal beihellig sein: 42 Bataillone Infanterie, 30 Escadrons Cavallerie und 108 Geschütze.

(Vernehmung.) Der Cafieren-Inspector Hendler, bisher im Baracken-Lager bei Griesheim, ist nach Hofgeismar versetzt worden.

(Der deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke) wurde am 29. März in Cassel unter Vorsitz des Professors Rasse (Wonn) constituiert. Die Versammlung war aus allen Theilen Deutschlands zahlreich besucht. Namens der Stadt wurde sie von Oberbürgermeister Basse begrüßt. Professor Rasse eröffnete die Versammlung und wies auf die Zwecke des Vereins hin. Geschäftsführer Lammers (Bremen) gab eine Uebersicht über den Beitritt neuer Mitglieder, worunter Graf Moltke sich befindet. Hierauf wurde die Festsetzung der Vereinsstatuten dem Vortrage und einer Commission von 36 Mitglieðern überlassen und sodann Vorträge von Redacteur Lammers über die Schankfrage, von Prof. Finkelnburg (Godesberg) über die Auflösungen, welche die Alkoholförderung von der Wirtschaft des Vereins zu erwarten habe, gehalten; Pastor Girsch sprach über Branntwein und die englische Gesetzgebung.

Aus dem Reiche.

(Vom Prinzen von Wales) war unlängst gemeldet worden, der Kaiser habe ihn zum General-Feldmarschall ernannt. Diese Ernennung ist thatsächlich nicht erfolgt, nur wird der Name des Prinzen von Wales, der bis jetzt der „König- und Quartiermeister der königlich preussischen Armee“ fremd war, vom nächsten Jahrgang ab in derselben figuriren und zwar als Chef des Wäcker'schen Husaren-Regiments mit dem Aufzuge: „mit dem Rangabzeichen eines General-Feldmarschalls“.

(Elementar-schul-Dotations-Gesetz.) Es gilt als sicher, daß dem Landtage in nächster Session ein allgemeines Elementar-schul-Dotationsgesetz, durch welches auch die Pensionsfrage geregelt wird, vorgelegt werden wird.

Vermischtes.

(Leichenverbrennung.) In Gotha wurden in den jüngsten Tagen zwei Damen aus Hamburg mittelst Feuer bestattet und ist damit die Zahl der Leichenverbrennungen auf 112 gestiegen.

(Kleine Leute.) In den allernächsten Tagen wird Berlin den Vorzug genießen, zwei seltene Gäste in seinen Mauern zu beherbergen: die kleinsten Menschen der Welt nämlich, für welche bereits in einem Hotel eine Flucht von Zimmern bestellt worden ist, ein Herr und eine Dame im Alter von 19, resp. 15 Jahren. Gegen den Ersteren ist selbst der bekannte Oberst Blyss ein statlicher Mann zu nennen, denn General Mite (das heißt Mingia), so nennt sich der kleine Amerikaner, ist nur 22 Zoll hoch und wiegt kaum neun Pfund. Prinzessin Pauline, eine viel bewunderte kleine Schönheit, war zwölf Pfund schwer; Frä. Millie Edwards dagegen, die noch etwas kleiner als ihr Begeleiter ist, hat kaum ein Gewicht von sieben Pfund erreicht. Für Pathologen und Männer der Wissenschaft werden die beiden, in Begleitung ihrer Eltern von Paris kommenden Kleinen Gelegenheit zu interessanten Studien darbieten; von einer Ausstellung in einem bekannten Locale ist Abstand genommen, da-

gegen wollen die Kleinen, wie es heißt, in ihrem eigenen Empfangsalon täglich Sotören veranstalten.

(Wieder ein Raubmord.) In Pest wurde vorgestern, der Präsident des Obersten Gerichtshofes, Mailath, in seiner Wohnung ermordet. Die Hände waren gefesselt, die Zunge fehlte, das Bett war unberührt. Die bisherigen Ermittlungen scheinen auf einen Raubmord hinzuweisen. Die Uhr, Börse, Briefstapel und Ring des Ermordeten fehlen. An dem Rastenschemel sind Spuren gewaltthamer Versuchs-Verluste sichtbar. Der Gerichtsarzt constatirte die Verletzung der Kehlkopfarterie. Die Erstbefragung erfolgte durch eine Revisions-Mur. Das Gesicht war schwarz; die Leiche lag im Nachthemde am Boden. Mailath scheint im Begriffe gewesen zu sein, sich niederzulegen. Der Mord ist gegen Mitternacht verübt worden, da Mailath noch um 11 Uhr von seinem Schwiegersohn Pallavicini besucht wurde. Die Flucht der Mörder erfolgte wahrscheinlich mit Hilfe einer Revisions-Mur von dem Altan auf die Fassade-Mauer und von dort auf den Erdboden, wo sich die Stiefelspuren in den weichen Erdboden eingeprägt haben. Diese Spuren deuten auf Schuhwerk gewöhnlicher Leute hin. Der Fluchtweg ist nach zwei Richtungen hin durch Fußspuren bemerkbar. Der Leichnam des Ermordeten, der in der Nähe des Schlafzimmers die Nacht verbrachte und erst vor einigen Wochen in den Dienst getreten, ist als verdächtig verhaftet. Behufs Ermittlung der Thäter sind die umfassendsten Maßnahmen im Gange.

(Unglücksfall.) In Marseille brach in Folge der Explosion eines Petroleum-Stiefels am Donnerstag Abend im dortigen Osmagazin Feuer aus. Hierbei verbrannten vier Personen, mehrere wurden verwundet.

(Eine Seiltänzerin als Studienmädchen.) In Budapest ist folgende gewiß originelle Scene geschildert: „Eine nach Hunderten zählende Volksmenge bewunderte jüngst vor einem drei Stock hohen Hause der Radialstraße in Budapest die waghalsigen Prouetten und sonstigen Productionen, welche ein Studienmädchen in einem Fenster-rahmen des dritten Stockes während des Fensterputzens zum Vorschein gab. Als sie das mit Entsetzensrufen vermengte Beifallsgemurrel des Publikums vernahm, verneigte die Soubrette sich grazios und setzte ihre Productionen mit erhöhtem Eifer fort. Ein Herr, der diese halbschmerzhaften Evolutionen nicht weiter ansehen konnte, begab sich in die Wohnung, deren Fenster das Studienmädchen putzte, und machte den Dienstgeber desselben auf das gefährliche Spiel der Magd aufmerksam. Als das Studienmädchen dies hörte, sprang es vom Fensterbrett, griff in die Tasche und zog eine rosenfarbige Visitenkarte hervor mit der Aufschrift: „Bodros Katicza, köstliche Tänzerin.“ (Nähe des Bodros, Seiltänzerin). Fräulein Katicza war nämlich im Circus Kremler vor einigen Jahren Seiltänzerin gewesen; durch Schulden in eine bedrängte Lage gerathen, hatte sie sich entschlossen, Studienmädchen zu werden. Ihre Liebe zur „Kunst“ erwachte in ihr zeitweilig, und ihre quakelbrüchigen Productionen im Fensterrahmen seien ein Ausfluß dieser Kunstliebe gewesen. Der Inhaber der Wohnung versicherte dem Fräulein Katicza, er freue sich einer solchen Acquisition, verbat sich jedoch, seine Fenster zum Schauplatz solcher Uebungen zu wählen, welche die Aufmerksamkeit der Passanten auf seine Wohnung lenken und einen Volksauflauf herbeiführen.“

(Zur Krönung des Czaren.) Einen besonderen Zug russischer Krönungen bildet stets das Fest, welches für die Armen Moskau's zu Ehren der ereignisreichen Gelegenheit gegeben wurde; doch wenn in alten Zeiten die Dimensionen dieses Festes nur ärmliche waren, so wird diesmal, wofern die „Moskauer Presse“ richtig informiert ist, die nächste Ceremonie von wahrhaft kaiserlicher Freigebigkeit zeugen. Als die Kaiserin Anna gekrönt wurde, wurden im Ganzen zwei Ochsen gebraten und einige Springbrunnen rothen und weißen Weines aufgestellt. Bei der Krönung Alexander III. werden nicht weniger als 30,000 Bedros Bier und 16,000 Bedros Meth ausgetheilt werden, um 800,000 Pasteten, jede zu 1/4 Pfund, hinabzuwälzen.

(Photographien auf der Haut des menschlichen Körpers.) Hat man auch Photographien bereits auf allen möglichen Gegenständen angebracht, wie auf Visitenkarten, Porzellanstücken u. s. w., so dürfte es doch nicht allgemein bekannt sein, daß man auch Versuche angestellt hat, sogenannte unverlöschliche Photographien auf der menschlichen Haut zu fixiren. Die Haut des menschlichen Körpers ist nämlich in weit höherem Maßstabe empfindlich für photographische Einträge, als z. B. das Papier, und man braucht eine Stelle derselben nur mit Salzwasser und später mit einer schwachen Lösung von salpetersaurem Silber anzufeuchten, um dieselbe zur Aufnahme einer Photographie geeignet zu machen, worauf ein Photograph mit Leichtigkeit jedes gewünschte Bild auf der Haut fixiren kann. Derartige Photographien sollen sehr dauerhaft sein.

(Die irische Sprache), die zu Anfang dieses Jahrhunderts auf den Aussterbecat gelegen schien, ist unter dem Einflusse der nationalen Bewegung in Irland stark in Aufnahme gekommen. Vor 80 Jahren konnten kaum 400 Personen irisch schreiben und lesen; im Vorjahre wurden von der „Gesellschaft zur Erhaltung der irischen Sprache“ über 62,000 Elementar-Lehrbücher dieses Idioms abgegeben. Im Jahre 1872 wurde die irische Sprache in Irland von 818,000 Personen gesprochen; ob zwar sich die Bevölkerung seitdem um rund 252,000 Köpfe verminderte, so hat die Zahl der irisch Sprechenden doch um 132,600 zugenommen, so daß die Sprache jetzt in Irland allein von 950,000 Personen gesprochen wird.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Germaun“ von Bremen am 28. März in Baltimore angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Das

der I. Abt.

Das

und Ueber

ein wirk

De

Sofalblät

Bekannt

Registe

Der

Tages-G

städtisch

widmet de

Bild ab

handlung

In

Plauder

Fragen

Der

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inscribirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einpaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Meine Wohnung befindet sich im Hause der Frau Buchner

40 Friedrichstraße 40.

G. Haenert, Schuhmacher.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen eleganter Herren- und Damenstiefel. 8883

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich vom 2. April an

28 Michelsberg 28.
M. Offenstadt, Fensterglas-Handlung,
zur Zeit Dopheimerstraße 17.
8893

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren, Pendels, sowie alle Sorten Wanduhren unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in feinen Talumfetten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 8528



Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 8923

Bekanntmachung.

Bei dem an jedem Freitag in dem Viehhofe dahier stattfindenden Fettevieh- (Ochsen-) Markt beginnt die Verkaufszeit vom 1. April ab, wie bisher, Vormittags 10 Uhr. Vor dieser Zeit Verkäufe auf dem Fetteviehmarkte abzuschließen, ist nach der Polizeiverordnung vom 11. August 1880 verboten.

Wiesbaden, den 29. März 1883.

Das Accise-Amt.
Rehrung.

Notizen.

Heute Samstag den 31. März, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hieselbst vorkommenden Schreinerarbeiten und die Herstellung von schmiedeeisernen, beweglichen Fenstern, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. T. 71.) Fortsetzung der Versteigerung des vollständigen Mobiliars und sonstiger Gegenstände, in der Villa Böding, Biersbacherstraße 12. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Abfuhr von 60 Raummeter buchenem Scheitholz aus den Stadtwaldungen in den städtischen Bauhof, bei dem Herrn Cur-Director Seyl. (S. Tgl. 72.) Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Bremthaler Gemeindevwald Distrikten „Bauwald“, „Flannenberg“ und „Strauch“. (S. Tgl. 68.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kanaleinstiegsteilen pro 1883/84, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tgl. 71.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung guterhaltener Mobilien etc., in dem Hause Kapellenstraße 23. (S. heut. Bl.)

Ein ärztlicher Bericht über besonders werthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbsteigern für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

248

Seiden-Sammetband,

schwarz in allen Breiten, Stücke à 12 Meter, **äußerst billig.**

Carl Schulze, Kirchgasse 38. 8604

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbieren besorgt prompt
8900 **V. Leopold-Emmelhainz.**

Strohhüte

zum Waschen und Färbieren werden angenommen bei
7716 **M. Jesselbacher, Marktstraße 6.**

Koffer-Lager, als Hand-, Holz- und

und Umhängetaschen billig bei
5226 **W. Münz, Metzgergasse 30 (Thorfahrt).**

Koffer.

Hand-, Reise- und Holz-Koffer sehr billig bei
8403 **A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.**

Biergläser

mit der neuen Nische 0,3 Liter und 0,4 Liter in großer Auswahl empfiehlt den Herren Gastwirthen billigt
8144 **M. Stillger, Häfnergasse 16.**

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen: Schöne **Blüsch-garnitur**, Chaise-longue, Waschmaschine, Waschmangel u. s. w.; auch ist daselbst ein schöner **Neufundländer**, bes. bei Kinder geeignet, ganz billig abzugeben. Näh. Burgstr. 4. 8781

Neue zweithürige **Kleider- und Küchenschränke** zu verkaufen Römerberg 32. 5291

Zwei $\frac{1}{4}$ **Epperrückpläne** abzugeben. Näh. Exped. 8829

Römer-Saal.

Feinstes Nürnberger Exportbier (Heroldsberg) im Anstich per Glas 15 Pf., in Flaschen 33 Pf. 8620

Garantirt reinen **Malaga, Madeira, Oporto, Jerez, Tokajer**, ferner **Rhein-Weine** von 65, 70, 80 Pfg. etc. bis 2 Mk. per Flasche empfiehlt

8338

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Gegen Husten, Catarrh,

Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspucken, Keuch- und Stichhusten der Kinder gibt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig,

welcher

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark käuflich zu haben ist in Wiesbaden bei **A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Abelbaidstraße 28, C. Bausch, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35, H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 241**



Eine neue Sendung

ächt Liebig's Fleisch-Extrakt

ist angekommen und empfehle solches nach wie vor zu Original-Engros-Preisen. — Wiederverkäufern Rabatt.
8042 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

C. W. Bullrich's**Universal-Reinigungssalz,**

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unversälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg.,
geräucherten Schwardenmagen per Pfd. 80 Pfg.,

Schinken per Pfd. 90 Pfg.,

(ohne Knochen) 1 Mk.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 8742

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei **Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse. 8601**

Vorzüglichen

Räucher-Lachs,

Schinken, roh und abgekocht, sowie div. Fleischwaaren im Aufschnitt empfiehlt

8533

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Ein lohnender Verdienst

bietet sich für Jemand in hiesiger Stadt durch den Verkauf eines angenehmen und couranten Artikels; dieses Unternehmen würde sich besonders für die Frau eines Handelsgestellten eignen. Ein Kapital von etwa 1500 Mark würde zum Betriebe genügen. Lusttragende wollen ihre Offerte gef. bei der Exped. unter der Chiffre A. 113 einreichen. 8802

Grabenstraße No. 6, Im Möbelgeschäft Grabenstraße No. 6, von H. Reinemer

sind alle Arten Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Federn zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. 8910

Eigene Fabrikation. — Unter Garantie.

Bahnhofstraße 20 sind zu haben: Stuhl-pol. Waschkommoden mit Marmorausatz von 40 Mk. anf., Kommoden von 24 Mk. anf., Schreibtisch 30 Mk., Kleiderschrank 41 Mk., Nachtschisch mit Marmorplatte 18 Mk., Sopha von 37 Mk. anf., Rohrstühle (Barock), ganz Nussb., 8 Mk. 50 Pf., Seegrass-Matratzen von 10 Mk. anf., Deckbetten von 18 Mk. anf., Kissen von 7 Mk. anf., Bettfedern und Daunen im Pfund, Bettbrette, Federbarchente und Federleinen sehr billig, vollständige Betten, als franz. Bettstelle mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratze u. Keil (bestem Drell u. Barchent), 2 Kissen, 1 Deckbett von 164 Mk. anf., deutsche, zweischl., lach. Bettstelle mit Strohmratze, Seegrassmatratze und Keil 39 Mk. 8884

Defler Gartenkies ist zu haben bei 7794 **Aug. Nomburger**, Moritzstraße 7.

Futtergerste und Stroh zu haben bei 8698 **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus, Barterre. 8826

Eine juv. Frau sucht Monatstelle. R. Kirchgasse 47, 2 St. 8955

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle zum 1. April oder auch später. Näheres Adlerstraße 37. 8879

Eine **bejahrte, perfecte Herrschaftsköchin** sucht Stelle bei einer kleinen, ruhigen Familie. Näheres **Bleichstraße 11, Barterre.** 8880

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Sonnenbergerstr. 35. 8953

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, 25 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, entweder als Stütze der Hausfrau oder als Pflegerin und Gesellschafterin einer Dame; auch würde dasselbe Stellung zu größeren Kindern annehmen. Gef. Adressen unter E. E. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8941

Ein Mädchen

aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen, gewandt im feinen Kochen und sonstigen Handarbeiten, sucht wegen Sterbefalls seiner Eltern Stelle als Haushälterin oder Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Näheres bei Herrn **Jos. Hegel** in **Barmen**, Wertherstraße 97, und **A. Reissmann** in **Mainz**, Graben 2. (D. F. 12983.) 8

Ein junger, gebildeter, kräftiger Mann, welcher längere Zeit als Diener resp. als Krankenpfleger in Stellung war und durch das Ableben seines Herrn außer Stellung gekommen, sucht als Diener od. Krankenpfleger bei e. feineren Herrschaft Engagement. Gef. Off. an **Anders**, Dohheimerstraße 47, 1 St. l., erb. 8944

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein ordentliches Mädchen Stelle. Näh. Rheinstraße 13, Barterre rechts. 8882

Ein **Gärtner** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Näh. bei **H. J. Dernbach**, Langgasse 23, Seitenbau. 8948

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im Mäntelnähen geübt, gesucht Langg. 3, l. 8765

Ein Lehrling gesucht

im Schuhmagazin Marktstraße 11. 8260

Ein **Lehrling** für Kleidermachen wird gesucht große Burgstraße 10. 7500

Lehrling z. Kleidermachen gesucht Moritzstraße 7. 8631

Eine Frau zum Bedienen gesucht Moritzstraße 22. 8958

Gesucht **Mädchen, welche bgl. kochen k., a. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug**, Hochstraße 6. 7753

Ein **Kinder**mädchen gesucht Michelsberg 10. 8481

Kindermädchen, **gefeht und gut empfohlen**, Eintritt per 2. Woche des April, gesucht **Edel** der **Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe.** 8655

In eine Restauration

wird ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zum **Weißzeug** gesucht; dasselbe muß in ähnlicher Stelle bereits in Condition gestanden haben. Näh. Exped. 8849

Ein ordentl. Mädchen gesucht Steingasse 3, 2 St. r. 8820

Ein feines, katholisches **Kinder**mädchen, welches nähen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8874

Ein junges Mädchen gesucht Dranienstraße 22 im Laden. 8948

Gesucht zum 15. April in einen kleinen, feinen Haushalt ein Mädchen, das sehr gut und selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründl. versteht. Nur mit guten Zeugn. versehenen wollen sich Vorm. zw. 10 u. 11 Uhr melden. Näh. Exp. 8939

Gesucht nach **Wiedrich** zum 15. April ein tüchtiges, solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in eine Familie ohne Kinder. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 8852

Tüchtiger **Taschnneider** dauernd gesucht Taunusstr. 9, l. 7935

Für **Schneider! Hosenmacher**, ein tüchtiger, gesucht Taunusstraße 9. 8640

Wochenschneider gesucht Adlerstraße 31. 8797

Ich suche einen **Lehrling.**

W. Schlepper, Hofladrer, Adlerstraße 32. 8442

Tüchtige **Bauschreiner**gehilfen finden Beschäftigung bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 8388

Ein **Glaser**lehrling gesucht Helenenstraße 12. 6811

Ein wohlgezogener Junge wird in die Lehre gesucht.

Franz Alst, Sattler. 8208

Schuhmacher für Herren- und Damenarbeit gesucht bei **H. Koltz**, Faulbrunnenstraße 5. 8885

Lehrling gesucht bei **Günther & Bokkarius**, Buchdruckerei. 8866

Lehrling

Lehrling.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Julius Kranz**, Reuschmied und Schlosser, Schulgasse 4. 8945

Ein tüchtiger Schreiner

gesucht. Näheres im „Rhein-Hotel“. 8947

Ein **Schreiner**lehrling gesucht Mählgasse 9. 8399

Ein **Tapezierer**lehrling wird gesucht bei **Ph. Herborn**, Adlerstraße 23. 6814

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei **Moritz Koch**, Spengler, Faulbrunnenstraße 3. 8608

Ein junger **Hausbursche** auf gleich ges. Moritzstraße 38. 8702

Ein zuverlässiger Mann wird zu **Fuhrwerk** gesucht. Näh. in **Wiedrich**, Casernenstraße 13. 8806

Nach **Kreuznach** in einen Privatgarten ein **Gärtner** gesucht. Gute Zeugnisse und gründliche Kenntnisse des Obstbaumschnitts erforderlich. Näh. Exped. 8860

4 Burgstraße 4.

**Zertheilung**

4 Burgstraße 4.

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

kann ich wegen der hohen Steuer nicht Statt haben lassen und sollen daher, um die Krachten zu ersparen, sämtliche noch vorhandenen

Herren- & Knaben-Garderoben

unter Auctionspreisen anverkauft werden und ist in Folge dessen der Verkauf bis

Sonntag den 1. April c. Abends 8 Uhr

ausgedehnt worden.

Es liegt daher im Interesse eines Jeden, diese sich nie wieder bietende Gelegenheit noch schnell wahr zu nehmen.

NB. Ich erlaube mir speciell noch auf die bisher in den hinteren Sälen ausgestellten Waaren, die theils nach französischem Schnitt und theils nach Waack gearbeitet waren, aufmerksam zu machen.

George Simon aus Metz,

größtes Confectionshaus Elsass-Lothringens.

Schluß: Sonntag den 1. April c. Abends 8 Uhr.

Fadeneinrichtung etc. sofort billigt abzugeben.

4 Burgstrasse 4.

85

Um Schulwechsel!**Für Eltern!****Um Schulwechsel!**

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir beim bevorstehenden Schulwechsel sämtliche durch Aufrücken in eine andere Classe u. überflüssig gewordenen Schulbücher, sofern uns dieselben frühzeitig genug zugehen, in **Umtausch** gegen die benötigten neuen Schulbücher u. oder in **Zahlung** annehmen.

Sämtliche hier eingeführten Schulbücher, Lexica, Atlanten u. halten wir zu

sehr billigen Preisen

auf Lager.

Der Verkauf findet in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34, sowie vom 1. April an in unserer Filiale 19 Kirchgasse 19 statt. Der Umtausch und Einkauf der Schulbücher kann nur in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34 bewirkt werden.

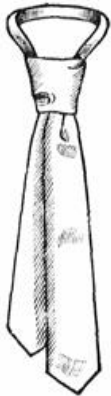
Wiesbaden.

Keppel & Müller (J. Müller),

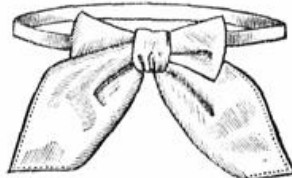
Antiquariat und Buchhandlung.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

8185



Eigene
Fabrikation!



Grossartige
Auswahl!



Wilhelm Wolf Nachfolger

(P. F. MÜLLER),

18 Webergasse 18.

Herren-Cravatten als Specialität!

781

Zahnarzt Faerber, Langgasse 28, I, über
Geschäft, Eingang Kirchgasse (gegenüber der Tagblatt-
Expedition), für **Mund- und Zahnkrankheiten**, Einsetzen
künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, in Gold, Kautschuk und
Celluloid gefast, Plombiren der Zähne mit Gold und Emaille u.
nach neuesten amerikanischen Methoden. Zahnschmerzen-Belei-
tigung meistens ohne Ausziehen. Sprechstunden von 10 Uhr
Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 5991

Marktstrasse 6, „Zum Chinesen“.

Meinen werthen Kunden, sowie einem mir wohlwollenden
Publikum bringe ich meinen

Salon

zum **Rasiren, Frisiren und Haarschneiden** in
empfehlende Erinnerung.

Aufmerksame und feine { Abonnement in und ausser
Bedienung. { dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birck.

Neben den Königl. Gerichten. 7938

Kinder-Wagen,

ein hübsches Assortiment, steht zum Verkauf bei
8815 **Franz Alff, Wilhelmstraße, „Hotel du Parc“.**

Becker'sche Musikschule.

2. April: Neuer Kursus für Vorgeschrittene u. Anfänger:
„**Clavier-Spiel**“, von der Elementarstufe bis zur Vir-
tuosität; „**Violinspiel**“; „**Solo- u. Chorgesang**“ (Aus-
bildung für Kirchen-, Concert- u. Theater-Gesang); „**theoretisch-
praktische Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen**.“ (Einzel-
und Klassen-Unterricht.) Anmeldungen nehmen die Unterzeich-
neten täglich in der Anstalt entgegen. 8717

H. & S. Becker, Friedrichstraße 22.

„Der Hausgarten“

Sonntags-Unterhaltungsblatt, per 1. April neu
erscheint in **Königshofen a. d. Tauber** (Baden) und wird
jeden Sonntag; kostet jährlich nur 60 Pf. (ohne Zustellungs-
gebühr), enthält spannende Erzählungen, Humoristisches u. s. w.
und ist durch die Postanstalten zu beziehen. Zu baldigen Be-
stellungen ladet freundlichst ein **Die Expedition. 8858**

Neu! Aprilsnarrenbriefe. Neu!

Scherzbriefe für 1. April an alte Jungfern und Jung-
gesellen — Geizhagen — junge Mädchen — durstige Seelen u. u.
zu haben in allen

Buch- & Papierhandlungen.

8678

Wollene Tücher,

weisse und farbige, in grosser Auswahl, neue Sendung,
empfiehlt **Carl Schulze, Kirchgasse 38.** 9608

Eine Nähmaschine (Howe), fast neu, billig zu verkaufen
Castellstraße 7, 1 St. 8616

Zu verkaufen eine Bierpreßion, verschiedene Gasarme
Helenenstraße 7, Parterre. 8558

Eine große Anrichte mit Glaschrank ist billig zu ver-
kaufen Frankenstraße 5, Hinterhaus, 2. Stock. 8552

Zwei Marmorplatten zu verkaufen Nerothal 39. 8855

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht

zu kaufen eventuell zu mieten eine Villa an der oberen
Napellenstraße zum Preise von 30,000 M. Offerten
unter D. D. 700 in der Exped. d. Bl. erbeten. 8452

Villa Familie Dubois, Humboldtstraße,
gleich a. verkaufen und beziehen. C. H. Schmittus. 7733

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aus-
sicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. Expedition. 5840

Zwei Häuser, Nebengasse 21 und Grabenstraße 20, sind
unter äußerst günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 8797

Meine rentable herrschaftliche Villen-Besitzung am
Curpark mit ca. 30 Zimmern u. Stall, Remise und
großem Garten, will ich, Umstände halber, ganz billig
verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres kosten-
frei auf schriftliche Anfragen durch Fr. Mierke, im
Schützenhof. 5917

Villa im Nerothal, neu erbaut, comfortable einge-
richtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier-
und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 6539

Villa (Parkstraße) zum Alleinbewohnen, mit Stallung und
schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
Marktstraße 6, I. 16364

Die Baustelle Bleichstraße 22 ist zu verk. Ph. König. 6394
Ein geräumiges Lokal für eine bessere Wirthschaft im
mittleren Stadttheile baldigst zu pachten gesucht. Gefällige
Offerten unter P. S. 12 befördert die Exped. d. Bl. 8754

Eine gangbare Wirthschaft billig zu vermieten.
Näh. Exped. 7526

Ein Acker, 30 Ruthen 68 Schuh, im Distrikt „Röbern“ ist
abtheilungshalber zu verkaufen. Näh. bei Philipp Nagel,
Neugasse, Ecke der Mauergasse. 8956

Ca. 65-70,000 Mark auf erste Hypothek auf ein in
bester Lage befindliches Geschäftshaus gesucht. Offerten
unter A. B. 2000 befördert die Exped. d. Bl. 8750

Erste Hypotheken, zu 4 1/2% verzinslich, sind jeder Zeit
gegen doppelte Sicherheit zu haben
durch J. Weigand in Mainz, Korbasse 21. 8277

40-50,000 Mark gegen erste Versicherung auszuleihen.
Näh. in der Exped. d. Bl. 8954

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei unmöblierte Zimmer mit Bedienung für eine ältere
Dame in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter N. N. postlagernd Wiesbaden. 8937

Gesucht zur Miete auf mehrere Jahre event. zum Kauf
eine Villa mit Garten in der Frankfurter-, Bierstadter-
oder in dieser Gegend liegender Straße. Offerten sub N. v. K.
an die Expedition d. Bl. erbeten. 8567

Ein älteres Ehepaar (pensionirter Beamter) mit einem er-
wachsenen Sohne sucht zum 1. Mai cr. eine Wohnung, bestehend
aus 3-4 Zimmern, im Preise von 4-500 Mark. Offerten
unter O. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8940

Angebote:

Adlerstraße 37 ist ein Parterrestübchen mit Bett auf den
1. April zu vermieten. 8878

Albrechtstraße 35, II, schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 7897

Große Burgstraße 14, Bel-Etage, Salon und Schlaf-
zimmer an eine oder auch zwei Personen möblirt z. v. 8441

Frankenstraße 22 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277

Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer
(nahe dem Curpark) zu verm. 8741

Friedrichstraße 40, Bel-Etage rechts, ist ein gut möblirt
Zimmer auf sofort zu vermieten. 840

Herrngartenstraße 15 sind möblierte Zimmer mit oder
ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Louisenstrasse 15

möblierte Zimmer oder Etage von Anfang April zu verm. 8390

Louisenstraße 16 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8646

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind auf 1. April möblierte
Zimmer zu vermieten. 7711

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
ein schönes Zimmer möblirt zu vermieten. Näheres im
Laden daselbst. 8870

Sonnenbergerstrasse 10

herrschaftlich möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu
vermieten. 7401

Tannusstrasse 26 möblierte Zimmer mit
Pension. 7030

Weißstraße 12, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer an einen
anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 8419

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,
werden zum April einige möblierte Zimmer mit Pension miethfrei.

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Parterrezimmer mit
separatem Eingang zu vermieten Marktstraße 6. 6586

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 9, 2 St. I. 8751

Für Einjährige. Schwalbacherstraße 9, 2 St.,
gegenüber der Infanterie-Kaserne, ein
möbliertes Zimmer zu vermieten. 8741

Auf 1. April d. J. ist an einen oder zwei Herrn
ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten; an
Wunsch mit guter Kost. Näheres Marktstraße 25,
2 Treppen hoch. 8624

Ein schön und freundlich möbliertes Zimmer ist sofort zu ver-
mieten Adlerstraße 9, Vorderhaus, 1 Treppe hoch. 8550

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 22, 1 St. 6017

In der Nähe des Paulinen-Stiftes ist ein möbliertes Zimmer
billig abzugeben. Näh. Exped. 8713

Ein möbliertes Zimmer an zwei Arbeiter zu vermieten. Näh.
Herrnühlgasse 3, Hinterhaus. 8967

Adolphstraße 12 ist ein großer Haushaltungs-Keller zu
vermieten. Daselbst sind 12 Legehühner und 1 Hahn
zu verkaufen. 8818

2 Arbeiter erhalten Logis Kirchhofsgasse 6. 8584

Arbeiter erhält Kost u. Logis. N. Grabenstr. 24 im Laden. 8897

Clarenthal 9 ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern an
eine stille Familie billig zu vermieten. 6392

Eine schöne, gesunde Wohnung (prachtvolle Waldbau) von 5
bis 6 Zimmern nebst Garten, Stallung, Heuboden u. (auf
Wunsch auch getheilt) per sofort billig zu vermieten
in Clarenthal No. 8 bei Wiesbaden. 8641

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen
Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An-
fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene eben-
falls tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres dur-
ch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9599

Salzbohnen

empfehl billigt A. Schmitt, Mehrgasse 25. 8810

Borzügliche badische Sandkartoffeln

1er Kumpf 35 Pf. empfiehlt

Chr. W. Bender,

8798

Ecke der Selenen- und Wellstrasse.

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874) 8

empfehl Zugswagen in großer Auswahl.

Hotel-Porzellan-Geistliche, Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen, Weinfische, Römer in bester Qualität empfiehlt M. Stillger, Säfergasse 16. 8145

Kirchliche Anzeigen.

Evang. Kirche.

Samstag den 31. März Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Köhler.

Quasimodogeniti.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Confirmation und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Dhlh. (Brüfung der Confirmanten.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Gottschewski. Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorf. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von jetzt die Früh- und Militär-Gottesdienste bis auf Weiteres wieder um 1/2 Uhr ihren Anfang nehmen werden.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Weißer Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2 und 6 Uhr; Kindergottesdienst 7 Uhr; feierliches Hochamt mit Te Deum — erste heil. Communion der Kinder — 8 Uhr; letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft.

Es sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Tag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte. Die Kranken, welche ihre Oster-Communion zu Hause empfangen, beliebe man im Pfarrhause anzumelden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Samstag den 1. April Vormittags 9 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Erste Kinder-Communion. Allgemeine Buß- und Beichtandacht und gemeinschaftliche Communion für Angehörige der Kinder und sonstige Gemeindeglieder.

Herr Pfarrer G. Hart, Hellmündstraße 27 b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 1. April Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 1. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause. Herr Prediger Voigt von Offenbach. Thema des Vortrags: „Die Auferstehung Jesu“.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Ganskapelle).

Samstag Abends 6 1/2 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 und Abends 6 1/2 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

First Sunday after Easter. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

ig. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. März.

Geboren: Am 24. März, dem Birthe Heinrich Hofmann e. L., M. Johanna. — Am 28. März, dem Schreiner Jacob Fischer e. L. — Am 24. März, dem Amtsanwalt Wilhelm Kemp e. L., M. Catharine Auguste Sophie Hilba. — Am 23. März, dem Kellner Heinrich Kaiser e. L., M. Emilie. — Am 27. März, e. unehel. L. M. Frieda Elsa Arabella. Aufgegeben: Der Goldarbeiter Carl Christian Eduard Alie von Hanau, wohnh. dahier, und Juliane Jacobine Kern von Saub, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Goldarbeiter Paul Caspar Deutliche von Schramberg, Königl. Württemberg, Oberamts Oberndorf, wohnh. zu Mainz, und Marie Klobbücher von Hohenstadt, wohnh. dahier. Verheiratet: Am 29. März, der Bergolder A. Königstein, wohnh. dahier, Heinrich Christian Reichard von Cronberg, A. Königstein, wohnh. dahier, und Luise Dorothea Mahr von hier, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 28. März, die unverheh. Krankenträgerin Marie Grohmann von Limburg a. d. Lahn, alt 32 J. 6 M. 19 J. — Am 29. März, Wanda Elisabeth, L. des Geschäftsfreisenden Bernhard Bennigson, alt 1 J. 5 M. 20 J. — Am 29. März, Johanne, geb. Müller, Wittwe des Landmanns Heinrich August Schneider, alt 49 J. 6 M. Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. März 1883.)

Adler:

Hilb, Kfm., Stuttgart.
Fohr, Kfm., Coburg.
Röhrig, Kfm., Coblenz.
Rittinghausen, Rent., Köln.
Pirath, Fr. m. Sohn, Bonn.
Oelbermann, Fr., Bonn.
Moser, Kfm., Berlin.
Prinzess de Looz-barome Lesang, Ath.

Bären:

Hupscher, Fr., Haag.
Semster, 2 Fr., Haag.

Belle vue:

v. Sickingen, Graf, Wien.
Wemhöner, Rent. m. Fr., Barmen.

Einhorn:

Rosenthal, Kfm., Zwickau.
Wünnenberg, Kfm., Dülken.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
Rodenwald, Oberstlieut. m. Sohn, Oberwesel.

Eisenbahn-Hotel:

Eisenloh, Kfm., Ehrenfeld.
Eisner, Kfm., Köln.
Müller, Frankfurt.
Wein, Frankfurt.

Grüner Wald:

Hamburg, Kfm., Prag.
Koetting, Kfm., Elberfeld.

Nassauer Hof:

Nebeleny, Aachen.
des Tombe, m. Fam., Utrecht.
Wurfbaun, m. Fr., Amsterdam.

Nonnenhof:

Kraus-Hettenbach, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Giudici, Kfm., Kreuznach.
Jassy, Frankfurt.

Hotel du Nord:

Rittberg, Graf, Lieut., Berlin.

Rhein-Hotel:

Voss, Frankfurt.

Trowitz, Rent., Altona.

Schützenhof:

Meurer, Inspect., Düsseldorf.

Urban, Rent., Eltville.

Weisser Schwan:

Ruhl, Fabrikbes., Kassel.

lieler, stud. chem., Salescho.

Hotel Spohner:

Wegener, Rittergutsbes. m. Fr., Gross Losburg.

Tannus-Hotel:

Senington, Kfm., London.

Willington, Kfm., London.

Thiele, Rechtsanwalt Dr. jur., Frankfurt.

Fontheim, Fabrikb. m. Fr., Berlin.

Hotel Trinthammer:

Bauer, Kfm., Limburg.

Fritz, Kfm., Dürkheim.

Streiger, Kfm., Diez.

Hotel Vogel:

Morian, Kfm., Sobernheim.

v. Ehrenwald, Dr., Ahrweiler.

Röder, Kfm., Hannover.

Hotel Weiss:

Steiner, Kfm., Frankfurt.

Schenck, Gymnasial-Oberlehrer, Hadamar.

In Privathäusern:

Park-Villa:

Heinrich, Fr., Sagen.

Frankfurterstrasse 16:

v. Taranowsky, Fr. Staatsrath, Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Die berühmte Widerspänstige“. Tanz.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G 8ffact: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 29. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Temper. Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	757,5	757,3	756,9	757,23
Thermometer (Reaumur)	+0,2	+4,0	+0,4	+1,53
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,74	1,43	1,48	1,55
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,2	50,6	72,0	69,60
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.	
Allgemeine Himmelsansicht.	l. schwach.	schwach.	schwach.	
Niederschlag pro □' in par. Gb.	l. schwach.	heiter.	völl. heiter.	

*) Die Barometer-Lugeln sind auf 0° R. reducirt.
Bormittags Schneeflocken.

Frankfurter Course vom 29. März 1883.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterdam 169,35—40 bz.
Dukaten 9 65 G. u. f.	London 20,440—445 bz.
20 Franc-Stücke 16 21—24	Paris 81—80,95—81 bz.
Souverains 20 37—42	Wien 170,75—80 bz.
Imperialen 16 69—74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 20—24	Reichsbank-Disconto 4%.

Pessimisten.

(99. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Ernst Hartmut hatte ihr schweigend zugehört. Wie in einem Buche las er in der Seele des Mädchens; wer konnte an ihrer Reinheit zweifeln? Wie kann es Erich, der fünf Jahre lang als Bruder mit ihr verkehrte?

„Und ist dieser Schatten Ihrer Vergangenheit die Schranke, die sich zwischen uns legt?“ fragte er endlich.

Sie antwortete nicht, er mußte die Frage wiederholen: „Ella, die Schranke ist gefallen, darf ich hoffen?“

„Niemals.“

„Aber warum?“

„Ich kann nicht.“

„Aber ich kann die Hoffnung nicht sinken lassen.“

„Es muß sein.“ Sie sprach entschieden, fest, aber doch bebte ihre Stimme. Warum mußte sie dieses Herz von sich stoßen, konnte sie ihm nicht angehören als sein treues Weib? Nein, nein, tausend Mal nein! Wie konnte sie es wagen, ihm die Hand zu reichen, wo ihr Herz ihm fremd bleiben wird! Der Ring an ihrem Finger wird einschneiden bis in's innerste Wesen ihres Lebens, und die Lippe, die das „Ja“ spräche, müßte erstarren; die Hand wäre treulos, das „Ja“ eine Lüge.

Er fragte nicht mehr, er durfte nicht in sie drängen, aber er sah in ihr Auge und plötzlich war ihm, als lese er da ihren geheimsten Gedanken. Thor, der er ist; war er denn blind gewesen all' die Monate und Wochen! — Sein Frühlingstraum ist zu Ende geträumt.

Ein schwüler, heißer Tag folgte dem schönen Morgen, die Hitze brannte in's Haus. An einem Fenster saß Raphaela bei der Arbeit, von der sie nur selten aufschaute, einen zufälligen Blick auf die Straße werfend. Freilich gab es da auch nicht viel zu sehen; die Dorfstraße war, so weit das Auge reichte, leer und öde, suchten; Hühner und Gänse, die nach Körnern und Küchenabfällen einzigen Lebewesen auf der Schwelle des Nachbarhauses waren die Sonne auf die feuchten Stellen auf der schattenlosen Straße, wo die nichts fesselte die Steine und den Sand brannte.

Zimmer war es ruhig, die Aufmerksamkeit des Mädchens, auch im saß unweit von ihr und las, daß sie nicht allein anwesend; Erich Buches war das einzige, vernehmbar vernehmbar; nur zuweilen hörte man in regelmäßigen Wiederholungen die Stimme des Schulmeisters, der in einem entfernten Zimmer den Nachmittags-Unterricht erteilte, oder die laute Antwort der Knaben. Aber dies störte Raphaela's Gedankengang nicht: Hartmut's Werbung

hatte sie tief erschüttert, sie machte sich Vorwürfe, diese durch ihr Benehmen hervorgerufen zu haben, und doch sich freisprechen von jeder Koterie. Sie bewunderte Hartmut, und seine treue Liebe nicht erwidern zu können, sie, aber nie hatte sie mehr empfunden, daß ihr eigenem ihr gehöre, als im Augenblicke, wo er ihr seine Hand drückte. Sie dachte nach über das, was er ihr gesagt: daß er Augenblick an ihr zweifelte, machte sie stolz und froh und die leise Hoffnung, daß auch Erich, wenn sie nur finden konnte, zu sprechen, ihr vergeben werde, was sie Verheimlichen gefehlt, und um ihrer Vergangenheit willen Stein gegen sie erheben werde.

Hartmut hatte ihr gerathen, Frau Fernow mit Erich zu lassen, diese aber, wie immer, wies sie ab: wozu die Geschichte erneuern? Raphaela legte ihr eine übertriebene Heftigkeit bei und was die Gemälde betreffe, so hätte Erich, wenn sie gesehen, davon gesprochen; bei gelegener Zeit werde sie schon einmal berühren lassen. Frau Fernow wollte Angelegenheit als unbedeutend behandeln, wohl weil sie ohne sich gerade Rechenschaft darüber abzulegen, Erich für Raphaela wußte dies nur zu gut und sie sann über das Ende das einmal doch kommen mußte, und konnte zu keiner gelangen, als sie plötzlich durch nahe Schritte draußen wurde. Sie sah auf, es war der Postbote, ein in Waldorf's Gast. Wem brachte er einen Brief? Sie winkte dem freundlich zu; er trat zu ihr an's Fenster, reichte ihr ein Schreiben und sagte: „Für Sie, Fräulein Fernow.“

„Für mich?“ sagte sie bestrebt. „Wer schreibt mir?“

„Der Brief kommt von vornehmer Hand, sehen Sie in dem Siegel an,“ sagte der Bote im Weitergehen.

Einen Augenblick hielt Raphaela das Schreiben in der Hand und sah es prüfend an; die Schrift war ihr fremd, auf dem Wappen mit der Krone, dann erbrach sie es behutsam und es auseinander.

Es war kein sehr langer Brief, aber erfreulich muß sein, denn Erich, der von seinem Buche aufgestört war, sah rasch den frohen Ausdruck ihres Gesichtes, während sie las. „Erich!“ rief sie dann, „lies, lies doch, ich bin so froh glücklich.“

Sie ging zu ihm und reichte ihm das Blatt.

„Da lies!“ wiederholte sie, als er zögerte, den Brief nehmen; „es ist mehr für Dich als für mich. Graf Eberhard's wollte mir nur die Freude machen, Dir die Nachricht mittheilen zu dürfen. Er ist so gut und liebenswürdig und das Rechte für Dich gefunden.“

Endlich nahm Erich das Blatt und überflog es rasch.

Der Graf hatte für Erich eine Stelle gefunden, wie sie in vor Jahren einmal geboten worden war, nur viel glänzender und von mehr Bedeutung auch für die Zukunft. Was ihm damals ein reicher Privatmann bot, ward ihm jetzt von einem Fürsten er sollte ihn auf einer Orientreise begleiten, die außerdem den ganzen europäischen Süden umfassen sollte. Das Anerbieten war verlockend und nur die einzige Bedingung daran geknüpft, daß Erich, ehe der endgültige Entschluß gefaßt worden, ein Wochen bei dem jungen Fürsten zubringen möge, damit sie gegenseitig kennen lernen und die Reise womöglich als Freundschaft machen könnten. Graf Benedict, ein persönlich Vertrauter des Fürsten, sprach mit wärmstem Lobe von dessen Geist und Charakter, von seiner Liebenswürdigkeit und Herzensbildung, ebenso wie von seinem Wissen und seiner Kunstliebe, was ihn über Viele seines Standes erhebe. Benedict sah einer zustimmenden Antwort unbedingt entgegen und bat Raphaela, ihren vollen Einfluß anzuwenden, Erich geneigt zu machen.

Das Schreiben war warm und herzlich voll Theilnahme und Interesse für Erich, es mußte ihn überzeugen.

Raphaela stand schweigend, bis er gelesen, kein Zug seines Gesichtes enigte ihr, athemlos beobachtete sie ihn und wartete mit Spannung auf das erste Wort.

(Fortsetzung folgt.)